

Handel

Ein neues Flaggschiff in der Gründerstadt

Klimaschutz-Supermarkt, elektronische Regaletiketten, Frischfleisch und Frischfisch – der neue Eurospar in Kufstein punktet mit Einkaufsvergnügen.

Den Eröffnungsreden von Christof Rissbacher, Spar-Geschäftsführer für Tirol und Salzburg und Spar-Vorstandsmitglied Hans K. Reisch konnte man es deutlich entnehmen: Man ist stolz. Stolz, dass in nur sechs Monaten Bauzeit der neue Eurospar in Kufstein auf 1250 m² Fläche errichtet werden konnte. Stolz, dass der neue Markt einige Innovationen bietet und nicht zuletzt stolz, in der Gründerstadt jetzt über ein echtes Flaggschiff zu verfügen.

1954 wurde Spar in Kufstein gegründet. „Das ist ein besonderer Boden. Von Kufstein aus hat die Erfolgsgeschichte von Spar begonnen. Heute eröffnen wir hier in Kufstein-Sparchen den schönsten und modernsten Eurospar-Markt Österreichs“, so Christof Rissbacher.

Mit dem rundum erneuerten Eurospar mit Bistro, dem Spar-Stammhaus am Unteren Stadtplatz, den Supermärkten



Spar-GF Christof Rissbacher und Spar-Vorstand Hans K. Reisch eröffnen den neuen Eurospar in Kufstein. Egger



Das Team im Eurospar Kufstein zählt 45 Köpfe. Spar

in den Stadtteilen Weißach und Zell, dem Interspar in Endach sowie dem Eurospar im Inntalcenter ist Spar in Kufstein nunmehr flächendeckend vertreten.

Der neue Markt bietet ein Sortiment von über 13.000 Artikeln in „gewohnter Spar-Qualität“. Punkten möchte man mit Frische und einem breiten Angebot hochwertiger Produkte direkt aus der Region. Erstmals im Einsatz ist die neue Generation elektronischer Regaletiketten und Cashless-Self-Checkouts für das Bezahlen in fünf Sekunden. „Wir haben diese Technologien bereits intensiv getestet und sind davon überzeugt, unserer Kundschaft dadurch einen Mehrwert zu bieten“, so Reisch.

Technisch top

Die Mini-Bildschirme an den Regalen können den Text in drei Farben anzeigen und lösen die Preisschilder aus Papier ab. Neben einer nachhaltigeren und einfacheren Wartung bieten die elektronischen Preisetiketten einen weiteren Vorteil: Aktionen und Mengenrabatte sind für die Kundschaft noch besser erkennbar. Für ein schnelleres Bezahlen stehen sechs Cashless-Self-Checkouts bereit. Die neuen Kassen sind platzsparend und ermöglichen das Bezahlen mit Bankomat- und allen gängigen Kreditkarten sowie mit der Spar-Gutscheinkarte.

Auch der Klimaschutz ist serienmäßig eingebaut. Alle neu erbauten oder

komplett modernisierten Märkte werden nach Vorgaben der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) errichtet. Das bedeutet modernste Bau-Standards und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. „Dank der eigenen Photovoltaikanlage am Dach ist der neue Eurospar in Kufstein bei Schönwetter sogar Energie-Selbstversorger“, erläuterte Hans K. Reisch dazu. „Wir investieren sukzessive in die Modernisierung unserer Märkte und legen dabei besonderen Wert auf umweltfreundliche Technologien. Pro Jahr werden bis zu 50 Märkte zu energie- und CO₂-sparenden Standorten mit ÖGNI-Serienzertifizierung“, so Reisch weiter.

Herzstück des Marktes ist die neugestaltete Feinkostabteilung mit einer großen Auswahl an Tann Fleisch- und Wurstspezialitäten. Das Frischfleisch kommt zu 100 % aus Österreich. Ein weiteres Highlight ist das neue und umfangreiche Angebot an Frischfisch in Bedienung. Obst und Gemüse werden täglich erntefrisch direkt aus der Region geliefert, wie etwa frische Kräuter von der Familie Strillinger aus Söll. Die heimischen Unterländer Bäcker Farbmacher, Hauber und Schiplinger beliefern den Eurospar täglich frisch mit ihren Brotspezialitäten. Der neue Markt wird von Marktleiter Markus Aschaber mit seinem 45-köpfigen Team geführt, das Bistro ist auch am Sonntag von 7.30 Uhr bis 11 Uhr geöffnet. Egger

Nachruf



Jenö Eisenberger, der Gründer der Löwa- und PamPam-Supermärkte ist am 14. August 2016 im 94. Lebensjahr verstorben.

Eisenberger eröffnete Anfang der 1960er Jahre einen der ersten Selbstbedienung-Lebensmittelmärkte in Österreich. Nach dem Verkauf seiner Löwa- und PamPam-Anteile in den 1970er Jahren baute er eine der größten privaten Kunstsammlungen in Österreich auf.

Bei einem Besuch bei seiner Schwester in Amerika lernte Eisenberger im Jahr 1960 die Organisationsweise der damals in Österreich noch weitgehend unbekannt Supermärkte kennen. 1961 eröffnete er in Wien an der Rechten Wienzeile bereits einen der ersten Selbstbedienungsläden in Österreich. Zuerst gründete er gemeinsam mit Walter Löwe die Supermarkt-Kette Löwa, dann mit Julius Meindl den Großsupermarkt PamPam. 1972 verkaufte Eisenberger Löwa an die deutsche Supermarktkette Tengelmann und stieg im Jahr 1974 auch bei PamPam aus, eröffnete dann noch einen eigenen Eisenberger-Supermarkt.

Tengelmann benannte dann Ende der 1990er Jahre die Löwa-Märkte in „Zielpunkt“ um.

Merkur goes WU

Eine besonders gelungene Praxiskooperation hat es für die WU-Studenten im letzten Semester gegeben. Zusammen mit dem Verbraucher-Markt Merkur wurde eine Studie zur Optimierung der Kassazone durchgeführt.

Das Sample bildeten rund 1000 Kunden, die beobachtet und teilweise befragt wurden. Merkur-CEO Kerstin Neumayer, selbst WU-Absolventin und Mutter einer WU-Studentin, engagierte sich persönlich in diesem Projekt. Professor Peter Schnedlitz und das Team des Instituts für Handel und Marketing konnten dabei mit Forschungsergebnissen aufwarten, die teilweise überraschend sind: So löst Self-Checkout (Selbstbedienung an der Kassa) nicht alle Probleme, sondern ist ein Angebot für Kunden mit wenig Artikeln und wenig Zeit. red



Merkur Markt-Vorstand Kerstin Neumayer (Bild Mitte) kooperierte mit Professor Peter Schnedlitz (re.) und seinem Team vom Institut Handel & Marketing auf der Wirtschaftsuniversität Wien. WU

Bedarf vorhanden

Der 2008 eröffnete Sozialmarkt in Hernalers wurde geschlossen. Dafür eröffnet Alexander Schiel im September 2016 einen neuen Markt im 16. Wiener Bezirk, der über eine fast doppelt so große Fläche verfügt.

Dieser bietet mit rund 350 m² nahezu die doppelte Fläche des alten Markts und wird in einer ehemaligen Meindl-Filiale beheimatet sein, die optimale Voraussetzungen für den Betrieb bietet. Der neue Markt verfügt zudem über eine moderne Kühltechnik, wodurch das Sortiment an Molkereiprodukten deutlich ausgebaut werden kann.

Schon 40.000 Menschen registriert

Mit dem neuen Markt reagiert Schiel auf die stetig steigende Nachfrage nach leistbaren Einkaufsmöglichkeiten für sozial Schwache. Zur Eröffnung verzeichnete der Sozialmarkt Wien noch 10.000 registrierte Mitglieder, die zum Einkauf der stark ermäßigten Produkte berechtigt sind. Mittlerweile sind 40.000 Menschen registriert. „Die Notwendigkeit zur Expansion macht keine Freude: Laut aktueller Erhebung der Statistik Austria sind über 1,5 Millionen Menschen armuts- oder ausgrenzunggefährdet. Insbesondere die Einkommensarmut steigt an, die es Menschen nicht mehr ermöglicht, von ihrem Beruf zu leben. Insgesamt sind in Wien rund 400.000 Menschen, darunter 100.000 Kinder von Armut betroffen“, zeigt sich Schiel von der Entwicklung betroffen. red

Letzte Einigung

Die nach Hausdurchsuchungen durch die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) bei Spar eingebrachten und noch offenen Bußgeldanträge für verschiedene Produktgruppen wurden nun zum Abschluss gebracht: BWB, Bundeskartellanwalt und Spar einigten sich auf ein Settlement. Spar zahlt für sämtliche Produktgruppen ein vom Kartellgericht verhängtes Bußgeld in der Höhe von 10,21 Mio. Euro.

Spar stellte freiwillig umfangreiche Daten über den gesamten Untersuchungszeitraum zur Verfügung, die von der BWB ausgewertet wurden.

Das Verfahren war für Spar Anlass, ein für den österreichischen Handel zukunftsweisendes Compliance-System zu entwickeln und zu implementieren. Den Spar-Sortimentsmanagern stehen klare und praxisorientierte Handlungsanweisungen sowie ausführliche Schulungsunterlagen, die aus realen Geschäftsfällen zusammengestellt wurden, zur Verfügung.

Wie Hans K. Reisch bei der Eurospar-Eröffnung in Kufstein meinte, seien nun keine weiteren Untersuchungen und somit Bußgeldzahlungen mehr bei der Spar zu erwarten.

Insgesamt betragen die Bußgeldzahlungen aus dem Bereich Lebensmittelhandel knapp 70 Mio. Euro. Seit 2011 wurde die Branche untersucht, den größten Brocken hatte Spar im Jahr 2015 mit 30 Mio. Euro zu tragen. ele/red